

DIE GESCHICHTE DER LOSUNGEN

Die „Losungen“ sind das am weitesten verbreitete Andachtsbuch des Protestantismus. Alleine in Deutschland beträgt ihre Auflage über 800.000 Exemplare und sie erscheinen weltweit in mehr als 50 Sprachen.

Von Parolen für Flüchtlinge...

„Erfunden“ wurden die Losungen vom Reichsgrafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1700–1760), der gemeinsam mit den Nachfahren der Böhmisches Brüder den Ort Herrnhut und die Herrnhuter Brüdergemeine – eine evangelische Freikirche – gründete. Sie hatten wegen ihres evangelischen Bekenntnisses aus ihrer alten Heimat in Böhmen und Mähren (heute Tschechien) fliehen müssen. Dort war infolge des Westfälischen Friedens von 1648 als Konfession nur noch der Katholizismus erlaubt. Zinzendorf hatte ihnen Zuflucht gewährt.

Am 3. Mai 1728 leitete Zinzendorf die Versammlung im Kirchensaal. An diesem Abend gab er zum ersten Mal eine „Losung“ aus. Ihm kam die Idee, den Männern und Frauen einen Vers für den nächsten Tag mitzugeben – ein Leitwort, das ihnen Halt und Zuversicht geben sollte. Er entschied sich für den Liedvers *„Liebe hat dich hergetrieben, Liebe riss dich von dem Thron; und wir sollten dich nicht lieben, Gottes und Marien Sohn?“*. Diese Worte verbreiteten sich am Folgetag im ganzen Ort. Sie waren so knapp und prägnant, dass sie sich jeder merken konnte. Fortan gab der Graf jeden Abend eine Parole – wie er sie damals noch nannte – aus.

... zum Bestseller

Seit 1731 werden die „Losungen“ von der Herrnhuter Brüdergemeine zusammengestellt. Dabei werden jeden Tag ein Wort aus dem Alten und aus dem Neuen Testament sowie ein Liedvers oder ein Gebet zusammengebracht. Das alttestamentliche Bibelwort wird aus einer Sammlung von über 1.800 Worten „ausgelost“. Dazu tritt ein Bibelvers aus dem Neuen Testament, der sogenannte Lehrtext, der von einem Losungsbearbeiter der Brüdergemeine ausgewählt wird. Er stellt eine Verständnishilfe, ein Auslegungsangebot für das Losungswort dar. Auch der Drittext – bestehend aus Gebet oder Liedvers – soll einen Missbrauch der Losung als Orakelspruch verhindern. In ihm kommt häufig die Wirkungsgeschichte der beiden Bibelworte aus dem Alten und dem Neuen Testament zum Ausdruck. Von Anfang an gehörten Losungsgebrauch und die kontinuierliche Lektüre der gesamten Bibel zusammen. Optisch ist das daran sichtbar, dass unter den drei Losungstexten Angaben zu einer Kirchenjahresbibellese und zu einer ökumenischen fortlaufenden Bibellese abgedruckt sind. Sie führen im Lauf von 4 Jahren durch die ganze Bibel.

Vier Wirkungen der Losungen

1. Die Losungen wirken als Atemhilfe

Indem sie die Chance bieten, das eigene Tun zu unterbrechen, schenken sie Zeit zum Atemholen, ermöglichen sie Besinnung. Es ist genau dieses Moment der Unterbrechung, das die Losungen für den heutigen Alltag so wertvoll macht. In einer Gesellschaft, in der alles von der eigenen Leistung abhängig zu sein scheint, erinnern sie daran, dass der Mensch das Existenzrecht nicht seiner Leistung verdankt. Daneben ist das Moment der Unterbrechung deshalb so wichtig, weil in einer lärmgefüllten Mediengesellschaft, die unter Lärmverschmutzung leidet, die Stille zum kostbaren Gut geworden ist. Schon aus Gesundheitsgründen lohnt es sich, regelmäßige Zeiten der Stille einzuhalten. Vor allem aber ist Gottes Stimme eine leise Stimme: „ein stilles, sanftes Sausen“, wie es der Prophet Elia erlebte (1. Könige 19,12). Es bedarf darum des konzentrierten Hinhörens in der Stille, um sie zu vernehmen. Die Losungen helfen dazu.

2. Die Losungen gewähren Heimat und Halt in der Postmoderne

Wer die Losungen liest, reiht sich ein in eine Kette von Lesern aus allen Weltgegenden, die bereits seit mehr als 280 Jahren Bestand hat. Nimmt man das Lesen von Texten der Bibel insgesamt hinzu, reicht die Kette sogar mehr als 3.000 Jahre zurück.

3. Die Losungen bieten Orientierung

Viele Losungsverse bringen den Willen Gottes für die Gestaltung des Lebens zum Ausdruck. Sie konfrontieren ihre Leser mit der biblischen Ethik; schlicht gesagt: Sie bringen die Gebote Gottes zu Gehör. Dabei gehen die Losungen von der Autorität der Bibel in ethischen Fragen aus. Sie fordern Menschen zum Gehorsam heraus! Zur Nachfolge Jesu Christi gehören Umkehr und Gehorsam! Angesichts der modernen Forderung nach menschlicher Autonomie und angesichts postmoderner globaler Veränderungsprozesse ist das eine täglich neue Herausforderung. Damit erweist sich die Losung wieder als das, was sie von Anfang an war: als Parole im Kampf gegen die Mächte des Todes und der Zerstörung. Sie ist mehr als ein privates Erbauungsbuch!

4. Die Losungen stellen Himmelsöffner dar

Ursprung und Ziel allen Lebens ist Gott. Mit den „Bekenntnissen“ des Kirchenvaters Augustinus (354–430) gesprochen: „Unser Herz ist unruhig, bis es ruht, o Gott, in dir.“ Aufgabe jedes Menschen ist darum die göttliche Beziehungspflege. Die Losungen erinnern ihre Leser täglich daran. Sie helfen, sich Tag für Tag seiner ewigen Bestimmung zu vergewissern, und vertiefen so das Verständnis dessen, was wahre christliche Existenz heißt.

Losungen an historischen Tagen

Machtergreifung Adolf Hitlers am 30. Januar 1933:

„Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibt nicht vor dir.“
(Psalm 5,5)

Reichspogromnacht am 9. November 1938:

„Suchet den Herrn, solange er zu finden ist; rufet ihn an, solange er nahe ist.“
(Jesaja 55,6)

Befreiung des KZs Auschwitz am 7. Januar 1945:

„Er stößt die Gewaltigen vom Thron und erhebt die Niedrigen.“
(Lukas 1,52, Lehrtext)

„Tag des Mauerbaus“ am 13. August 1961:

„Es wird ein Durchbrecher vor ihnen herauffahren; und ihr König wird vor ihnen her gehen und der Herr vornean.“
(Micha 2,13)

10. November 1989 (Folgetag der Maueröffnung):

„Klopfet an, so wird euch aufgetan!“
(Lukas 10,11, Lehrtext)

Die Losungen einfach erklärt

Psalm 34,2 **1** Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Jakobus 5,13 **2** Leidet jemand unter euch, der bete; ist jemand guten Mutes, der singe Psalmen.

328,3 **4** Verleih mir, Höchster, solche Güte, so wird gewiss mein Singen recht getan; so klingt es schön in meinem Liede, und ich bet dich im Geist und Wahrheit an; so hebt dein Geist mein Herz zu dir empor, dass ich dir Psalmen sing im höhern Chor. Bartholomäus Crassellius
Hebräer 13,10–16 :: Judas 1–16

6

7

1 Tageslosung	Sie wird jedes Jahr in Herrnhut aus ca. 1800 alttestamentlichen Bibelversen ausgelost.
2 Lehrtext	Er stammt immer aus dem Neuen Testament und wird, thematisch passend, zur Losung ausgesucht. Er stammt häufig aus der fortlaufenden Bibellese (siehe Punkt 7). Losung und Lehrtext laden ein, die biblischen Texte in ihrem Zusammenhang zu lesen und zu verstehen.
3 Dritter Text	Er ist meistens ein Lied, Gebet oder ein bekenntnisartiger Text, der zum Gebet hinführen soll.
4 Nummerierung	Sie richtet sich nach dem Evangelischen Gesangbuch (EG). Bei »BG« vor der Nummer stammt das Lied aus dem Gesangbuch der Herrnhuter Brüdergemeine von 2007.
5 Verfasserangabe	Ein (*) verweist auf den Bearbeiterkreis der Losungen.
6 Erste Lesung	Diese »Kirchenjahreslese« (KI) wird von der »Liturgischen Konferenz in der Evang. Kirche Deutschland« (EKD) verantwortet. Sie bildet mit dem Thema des Sonntags, Wochenspruch, Evangelium (Ev), Brieflesung/Epistel (Ep), der neuen »Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder« eine Einheit. Bei den Wochenliedern konnten Alternativangebote nur aus dem Stammteil des EG aufgenommen werden.
7 Zweite Lesung	Diese »Fortlaufende Bibellese« (BI) – sie bietet in 4 Jahren alle Texte des Neuen Testaments, in 8 Jahren wesentliche Teile des Alten Testaments und an den Sonntagen Psalm-Lesungen – wird von der »Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen« (ÖAB) verantwortet. Aus den Monatsabschnitten dieser Texte wählt die ÖAB die Monatssprüche und aus allen Texten der Bibellese die Jahreslosung aus (www.oaab.de)